

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 34  
  
**Rubrik:** Heiter ist das Leben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heiter ist das Leben

Rudolf Hägni

## Ä so öppis cha voorchoo!

I hän anere Filiaale vo der Zürcher Volkshochschuel en Kurs ghaa über de Gottfrid Chäler. Die Voorträag sind ime Saal duregfüert woorde, won ane Wiirtschaft aapouen ischt. Myn Zuug ischt amigs scho esoo früe aachoo, das i na guet hä chönen en Kafi oder en Schoppe trinke, sebs aaggangen ischt – und dänn mues me ja ime soe Fall mängsmaal ä na öppis erledige – «öppis Mäntschlis» – wo men inere aaständige Gsellschaft nüd redt devoo. I nimen aa, er seyged iez im Bild, i mües nime tüütlicher wärde!

I bi dänn also ä wider emaal a säb Öörtli verschwunde, aber woni doo wider use wott ad Luft, findi de Rigel nime zum Uuftue – das heißt, eso ganz stimmt daas iez ä wider nüüd: i hä nämli scho en Rigel gfunde und hänen au dure taa, aber d Tüür ischt wäge dem glych nüd uufggange! Zu alem Eländ ane häd ä na d Belüüchtig verseid! I hän a däre Tüür umeggraapet und umegnäggelet, unen und obe und oben und une und rächts und linggs und linggs und rächts, aliwyl echli haschtiger und närvööser, und die säbe schöne Wöörtli, woni derzue vor mi ane prumlet hä, stönd i käm Lexikon und i käm Digsionäär! Aber es häd alls nüüd gnützt, i hä die Tüür nüd uufpraacht – und in e paar Minuute hett dä Kurs sölen aagaa! Nüd grad e gmüetlich Situazioon, oder?

An ere Wand häds e breits, aber nu nidere Feischterli ghaa und es Gitter drum ume. I bi dänn deet ufe ghläderet

– was häni i dem Fall anders wele mache? – hämi mit Müe und Noot dur das Feischterli dure zwängt und bin ussen abe gumpet, guet zwee Meter hööch. Lääbesgföörli isches also nüd gsy – item!

I bi dänn ämel na zur Zyt a mym Rednerpult gstande, und es ischt ales guet ggange, nu häni zwüschet ine allpott wider müese de Schweiß abbutze vo dem Chlädere häär. Es häd welewääg käne



Rudolf Hägni

vo dene Bsuechere gmärkt, daß de «Härr Dozänt» bime Haar nüd hett chönen «in Erschynig trätte». I bin ämel drüber aben i der beschte Stimig heigfahre und hä die ganz Nacht gschlaafe wien es Murmeltier.

Iez am Morge staad my Frau breitbeinig vor mi ane, my Sundighosen in Hände und macht es Gsicht, wie söli

säage: wie wänn die Bank verchrachet wäär, womeren öisers bitzeli Erspaarts aavertrout händ zum Hüete!

«Wo bischt ä Duu geschter gsy?» frööget si dänn ime Toon, wien en Richter en Schwäärverbrächer frööget – i bi zwaar na nie deby gsy, aber i nimen aa, es seyge esoo!

«Warum?» säagi, «Du weisches ja, tänk z Irgedhuse! Wo wetti suscht gsy sy!»

«Lueg emaal!» macht si uf daas abe und hebet mer d Schattesyte vo myne Sundighose vor d Naase. I hä schier en Schlaag überchoo bi dem Aablick. Über de ganz Hoseboden ine häds en Dreyangel ghaa, me chan ohni grooßi Übertrybig sääge, de säb seyge zmittst abenand gsy! Im glychen Augblick häd mys Hirni fieberhaft afää schaffe. I hä wider säb Öörtli vor mer gsee mit dem nidere Feischterli und em Gitterli drum ume, und de näächscht Gedangken ischt gsy: «Dänn bischt welewääg bhanget ame soe choge Spitz vo säbem Gitterli deetobe.» Er wärded begryffe, daß mer über die Etdeckig abe zmuert gsy ischt wie säbem Ryter, won über de gfroore Bodese ine gritten ischt, ohni das ers gmärkt häd!

s näächschtmaal, wo s Liecht wider prännt häd, häni dänn säb Öörtli echli näächer inschpiziert. Doo isches dänn uuscho, warum das i nimen use hä chöne, wäni scho de Rigel duretaa hän. Das ischt nämli na der alt gsy, wos uusrangschiert ghaa händ – de rächt, de nöi, ischmer i der Tünkli und i der Uufregig nüd id Finger choo bi dem Graape! I bin also dämaal nüd a die «Lätz», aber an «Lätzen» ane ggraate!

## Mit dem Nebi geht's besser!

Bei einem Besuch, mit dem ich einen Kunden zu gewinnen hoffte, kam in meiner Mappe neben den Geschäftspapieren auch der Nebi zum Vorschein, den ich

kurz vorher gekauft hatte. Ich fürchtete schon, die Vermischung von Akten mit

dem Nebi würde auf den Mann keinen guten Eindruck machen – aber es kam anders. Mein Gegenüber sagte: «Oh, wer den Nebi liest, mit dem kann man gut verkehren!» Tatsächlich kam der Abschluß auch rasch zur beidseitigen Zufriedenheit zustande.

KURHAUS HOTEL  
**SOLBAD SONNE MUMPF**

das gepflegte Haus für erfolgreiche Kuren: Solbäder, Wickel, Kohlensäurebäder.  
Pension ab Fr. 12.50  
Besitzer: O. Lüthi Tel. (064) 7 22 03

HOTEL  
**SAVOIA-BEELER**  
Hotel Riviera NERVI bei Genua

in NERVI  
scheint die Sonne immer!

ALTBEKANNTES SCHWEIZERHAUS  
INMITTEN PALMEN UND BLÜMEN

DAS GANZE JAHR OFFEN

TEL. GENUA 37224 C. BEELER

MINERAL-UND  
TAFELWASSER

**Weißburger**

Bestimmt für den Familienkreis,  
die Qualität – zum rechten Preis!